



**Frau Tang Yu von Beamten
brutal geschlagen**

Seite 2

China in Kürze

Seite 2

**Kommentar: Falun Gong-
Praktizierende im Ausland
müssen nicht Opfer sein**

Seite 3

**Informationstag in
Klagenfurt**

Seite 3

**Das alte China: Pangu und die
Erschaffung der Welt**

Seite 4

Pressespiegel

Seite 4

In Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung friedlicher Menschen aufzeigen. ... Es betrifft uns alle.

RADIOMACHER VERHAFTET

Vietnam: Falun Gong Praktizierende aufgrund Anweisung Chinas verhaftet und angeklagt



Das Sound Of Hope Radio Network sendet freie und unzensurierte Nachrichten aus China in der ganzen Welt.

Wie ein kürzlicher Fall aus Vietnam wieder zeigt, versucht das kommunistische Regime Chinas auch außerhalb seines Landes die Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden weiterzuführen. So wurde zwei in Vietnam inhaftierten Mitgliedern der Meditationsbewegung Falun Gong am 6. Oktober wegen „illegaler Verbreitung von Informationen im Telekommunikationsnetz“ in Hanoi der Prozess gemacht, berichtet die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM).

Mit drei Kurz-Wellen-Radiosendern hatten sie Informationen über Falun Gong in die Volksrepublik China gesendet. Bei einer Verurteilung drohen den beiden Falun Gong Aktivisten bis zu sieben Jahren Haft, so die IGFM. Da Falun Gong allerdings in keinem anderen Land der Welt als in China verboten ist und auch in Vietnam frei praktiziert werden darf, zweifelt man jedoch an der Rechtmäßigkeit der Strafverfolgung.

Die Menschenrechtsgesellschaft appelliert an die Sozialistische Republik Vietnam, Vu Duc Trung und Le Van Thanh unverzüglich freizulassen. Vietnam ist Vertragsstaat des UN-Paktes für Bürgerliche und Politische Rechte. Das Recht auf Informations- und Meinungsfreiheit der beiden Falun Gong Mitglieder muss von der vietnamesischen Regierung respektiert werden. Der 30-jährige Ingenieur Vu Duc Trung ist Geschäftsführer einer Telekommunikationsfirma in Hanoi. Er wurde

bereits am 10. Juni 2010 festgenommen und war seit diesem Zeitpunkt zusammen mit seinem Schwager Le Van Thanh in Untersuchungshaft. An diesem Tage wurde auch Trungs Schwiegervater Le Van Manh festgenommen. Weil dieser aber kein Falun Gong Praktizierender ist, wurde er schon bald wieder freigelassen.

Da Falun Gong zwar in China verboten ist, nicht jedoch in Vietnam, haben Informationen, welche die Angeklagten nach China verbreiteten, keineswegs die öffentliche Ordnung in Vietnam beeinträchtigt und das vietnamesische Strafgesetzbuch verletzt, so die IGFM. Die vietnamesische Justiz hat daher erhebliche Probleme mit der Anklage. Laut erster Anklageschrift von Februar 2011 erfolgte die Verhaftung der Falun Gong Anhänger erst nach einem Gesuch der chinesischen Botschaft in Hanoi vom Mai 2010. Dieser Hinweis wurde nun aber aus der aktuellen Anklageschrift entfernt. Der renommierte Rechtsan-

walt und Bürgerrechtler Dr. Tran Dinh Trien, der die Angeklagten kostenlos vertritt, weist die Vorwürfe zurück und plädiert für Unschuld. Seiner Meinung nach sei Falun Gong in Vietnam nicht verboten und seine Mandanten hätten der vietnamesischen Gesellschaft keinerlei Schaden angerichtet.

Nach eigenen Angaben praktizieren rund 500 Menschen in Vietnam Falun Gong. In den letzten Wochen hat die Gewalt gegen Falun Gong wieder zugenommen. Ihre Versammlungen wurden auf Anweisungen der Polizei von Polizisten und Rowdies gestört. Viele Teilnehmer solcher Versammlungen in der Öffentlichkeit wurden misshandelt. In einem Fall wurden drei Falun Gong Anhänger Ende August 2011 verhaftet und im Polizeirevier mit glühenden Zigaretten an Armen und Nase verletzt.

Schicksale

Tang Yu von Beamten brutal geschlagen

Provinz Yunnan: Weiterer Fall von Misshandlung von Falun Gong-Praktizierenden

Frau Tang Yu, lebt in der Stadt Kunming. Sie wurde am 30. September 2011 verhaftet und zur Polizeistation gebracht. Die Beamten verprügelten sie, während ihre Hände auf dem Rücken mit Handschellen gefesselt wurden. Durch die brutale Folter war ihr ganzer Körper schwarz und blau, ihre Knie waren geschwollen und es war ihr unmöglich, zu sitzen oder zu stehen.

Später ging die Polizei des Büros zum Schutz der Staatssicherheit im Kreis Xishan zur Polizeistation und versuchte, Frau Tang mit in die Haftanstalt zu nehmen. Als sie jedoch ihre Verletzungen infolge der Schläge sahen, brachten sie sie in das Krankenhaus. Zusätzlich zu ihren Gallensteinen wurde ein chädeld-Hirn-Trauma diagnostiziert. Doch die Polizei des Büros zum Schutz der Staatssicherheit nahm sie mit in die Haftanstalt des Kreises Xishan. Nachdem die Haftanstalt sich weigerte, sie wegen ihres schlechten Zustandes aufzunehmen, bedrohte die Polizei Frau Tangs jüngere Schwester und zwang sie, eine Garantie zu unterschreiben, die verlangte, Frau Tang zu überwachen und sie für zwölf Monate einzuschränken oder sie zu sieben Jahren Freiheitsstrafe zu verurteilen, wenn Frau Tang während dieser Zeit Informationsmaterial über Falun Gong verteilt. Die Polizei versuchte auch, Frau Tang



Hämatome und Wunden durch brutale Schläge der Polizeibeamten

zu zwingen, ihren Fingerabdruck unter die Garantie-Erklärung zu setzen, und zerrte an ihrem Finger, weil sie eine Zusammenarbeit verweigerte.

Noch am gleichen Tag brachen Beamte der Polizeistation Donglu in Frau Tangs Haus ein und plünderten

es. Sie nahmen Dafa-Bücher mit, ein Bild ihres Meisters, viele ihrer persönlichen Gegenstände und einen Computer. Ihre beiden Handys und ein Motorrad, die bei ihrer Festnahme konfisziert wurden, sind immer noch nicht zurückgegeben worden.

Nachdem Frau Tang im Jahr 2001 mit dem Üben von Falun Gong begann, erholte sie sich ohne Behandlung von ihren Kopfschmerzen und Herzproblemen. Am 23. Juni 2008 war sie von Polizeibeamten verhaftet worden, weil sie Informationsmaterial über Falun Gong verteilte. Die Polizisten fesselten sie mit Handschellen an einen Schreibtisch und schlugen sie heftig bis zum Morgen. Dann kam sie in das Wuhua Gefängnis. Nachdem sie dort neun Monate rechtswidrig in Haft war, wurde sie in die Haftanstalt des Kreises Guandu überführt und weitere sechs Monate festgehalten. Während sie in diesem Gefängnis war, verbot man Frau Tang zu essen und sich zu waschen. Die Wärter zwangen sie, im kalten Winter draußen zu stehen. Darüber hinaus wurde ihr durch die Folter, der sie in der Haftanstalt des Kreises Guandu ausgesetzt war, eine ihrer Rippen gebrochen.

China in Kürze

Wang Deyong aus der Provinz Henan: viele Jahre lang gesucht, jetzt in einem Gefangenenlager

Herr Wang Deyong, 38 Jahre alt, arbeitete bei der Tongbai Credit Union in der Stadt Nanyang, Provinz Henan. Er wurde von der Polizei am 16. September 2011 verhaftet. Derzeit ist er im Gefangenenlager Tongbai eingesperrt.

Ungefähr vor sieben Jahren veröffentlichte Herr Wang seine Erklärung, aus der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) auszutreten, im Internet von seinem Arbeitsplatz aus. Als Folge stand er an der Spitze einer landesweiten Gesuchten-Liste und war gezwungen, heimatlos zu leben. Seitdem hatte Herr Wang ein unruhiges und schweres Leben. Seine Frau musste ihre beiden Kinder alleine aufziehen, sie gehen nun zur Schule.

Seit Jahren haben Mitarbeiter der KPCh versucht, Herrn Wang zu

verhaften. Sie überwachten Telefonanrufe an seine Familie und belästigten seine Verwandten. Am 16. September 2011 fanden sie den Ort, an dem Herr Wang als Tagelöhner arbeitete, und verhafteten ihn.



Herr Wang Deyong

Über 100 Praktizierende werden im Gefängnis der Stadt Weinan gefangen gehalten

Das Gefängnis in Weinan in der Provinz Shaanxi, auch Zweites Gefängnis der Provinz Shaanxi genannt, ist ein Gefängnis für Schwerverbrecher. Seit Beginn der Verfolgung von Falun Gong werden dort auch Praktizierende inhaftiert.

Alle Praktizierenden, die in der Provinz Shaanxi verurteilt werden, kommen in dieses Gefängnis, in welchem derzeit über hundert Praktizierende untergebracht sind. Die spezielle Abteilung für Neuhinzugekommene umfasst jeweils rund 30 bis 50 Praktizierende

In der Abteilung Nr. 1 wurden mehr als ein Dutzend Praktizierende in Einzelhaft festgehalten. Sie alle wurden körperlich und seelisch gefoltert und ihre grundlegenden Menschenrechte eingeschränkt.

Einige Praktizierende sperrte man für eine lange Zeit in eine kleine Zelle, darunter befanden sich Herr Han Xu und andere. Es war ihnen allen nicht erlaubt, untereinander Kontakt zu haben. Sämtliche Freiheiten wurden ihnen beschnitten.

Die Wärter haben Schwerverbrecher angewiesen, die Praktizierenden zu foltern. Diese Häftlinge erfüllten begeistert den Auftrag, weil er ihnen Hafterleichterung in Aussicht stellte.



Das Tor des Gefängnisses in Weinan, Provinz Shaanxi

Kommentar

CHINAS HOFFNUNG

Die Bilder von der zweijährigen Yueyue aus Foshan gingen vielen unter die Haut. Zuerst schien es, als ob der erste Transporter verlangsamen und stehen bleiben würde. Doch dann beschleunigte der Fahrer und überfuhr das Mädchen absichtlich mit Vorder- und Hinterrad. Keiner der achtzehn vorbei kommenden Passanten, darunter auch eine Mutter mit Kleinkind, kümmerte sich um das schwer verletzte Mädchen. Vielmehr fuhr auch der zweite Lastwagen bewusst mit beiden Rädern über das ohnehin schwer verletzte Kind.

Neu daran ist aber nur, dass Überwachungskameras alles filmten: Im September letzten Jahres überfuhr ein LKW Ma Xiuying im Bezirk Xincheng von Hohhot. Auch die folgenden LKWs fuhren mit hoher Geschwindigkeit über sie. Von der Straßenkehrerin blieb zuletzt nur eine dünne Schicht Haut auf der Straße übrig. Entartung und Gleich-

gültigkeit sind zu sozialen Normen in der Volksrepublik geworden. Einige der LKW Fahrer gehen straf-frei aus, oder müssen, wie im Fall des Transporters, mit einer Geldstrafe von umgerechnet knapp 1.100 Euro und zwei Monaten Knast rechnen. Sollte dagegen ein Passant helfen, wäre es in China nicht das erste Mal, dass er vom Opfer erfolgreich auf Schadenersatz geklagt wird.

Neue Gesetze, so wie in chinesischen Internetblogs gefordert, können Menschlichkeit nicht ersetzen. Das Problem liegt im „neuen Menschen“ ohne Moral, zu dem die kommunistische Partei Chinas (KPC) viele Chinesen gemacht hat. Denn je mehr Moral eine Person hat, umso schlimmer wird sie von der KPC verfolgt. Und in China stellen die Falun Gong Praktizierenden die höchsten moralischen Anforderungen an sich. Dabei geht es der KPC in erster Linie gar nicht um die Verfolgung wie es die Nachrichten-

agentur Xinhua, das Sprachrohr der KPC in einem Leitartikel ausdrückt, sondern dass „die Prinzipien `Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht`... nichts mit dem sozialistischen, ethischen und kulturellen Fortschritt gemeinsam haben, den wir erreichen wollen“. Und um die Prinzipien auszulöschen müssen eben die Menschen verfolgt werden, die danach leben wollen.

Diese Verfolgung der Moral bei gleichzeitigem Fördern der Entartung verdeutlicht auch die Antwort eines hochrangigen Vertreters des Büros 610. Gefragt, woran man auf offener Straße Falun Gong Praktizierenden erkenne, antwortete er: „kein korrupter Beamte praktiziert Falun Gong. Ebenso Säufer, die Besucher von Prostituierten, Spielsüchtige - das sind alles keine Falun Gong Praktizierenden. Schläger und Hooligans haben keine Geduld dazu. Auch die Streit- und Kampflustigen und solche die schmutzige Worte ver-

wenden sind keine Falun Gong Praktizierenden, ebenso wie Raucher und Trinker. ... Lassen Sie es mich gerade heraus sagen: die, die nicht zurückschlagen wenn sie geschlagen werden, praktizieren garantiert Falun Gong. Solche, die in der Öffentlichkeit höflich sind, Älteren den Sitzplatz anbieten, die verlorene Gegenstände anderer wieder zurückgeben sind wahrscheinlich Falun Gong Praktizierende. Am Besten Sie suchen nach Straßenhändlern die ehrlich sind und ihre Kunden nicht betrügen, oder solche die andere nicht über-vorteilen. Wenn Sie die verprügeln ist es jedenfalls nicht falsch ...“

Nachvollziehbar also, wenn einer der bedeutendsten chinesische Dissidenten, Wei Jingshen, zur Volksrepublik China sagte: „Die einzige Hoffnung ist Falun Gong“.

Aktuelles aus Österreich

Informationstag in Klagenfurt

Am 1. Oktober 2011 trafen sich bei schönem milden Herbstwetter mehrere Falun Gong-Praktizierende zu einer Informationsveranstaltung. Im Rahmen dieser Veranstaltung stellten sie der Bevölkerung Falun Gong vor und berichteten ausführlich über die seit zwölf Jahren andauernde brutale Verfolgung durch die Kommunistische Partei China (KPCh).

Die Veranstaltung fand am ‚Neuen Platz‘ im Zentrum der Altstadt statt. Viele Passanten sahen sich die Fotoausstellung an. Die Falun Gong-Praktizierenden zeigten die Übungen und zahlreiche Passanten blieben daraufhin stehen. Eine Musikgruppe spielte das Lied „Falun Dafa ist gut“ und andere Lieder mit Texten über die Verfolgung. Ei-



Ein Passant liest aufmerksam einen Flyer über Falun Gong

ne Dame sagte zu den Praktizierenden, dass sie noch nie so schöne Lieder gehört habe, sie fand sie wunderschön. Vor lauter Begeiste-

rung wollte sie ihre Tochter herholen, damit auch sie die Lieder höre.

Auf dem Tisch lagen Unterschrif-

tenlisten bereit, die zu einem Ende der Verfolgung aufrufen, und viele unterschrieben sie. Einige äußerten offen ihren Unmut und Ärger über die brutale Verfolgung der KPCh gegenüber unschuldigen Falun Gong-Praktizierenden. Ein alter Mann sagte: „Ich weiß, warum die Kommunistische Partei Chinas die Falun Gong-Praktizierenden so brutal verfolgt. Sie mag keine Leute mit eigenen Gedanken.“ Die Praktizierenden berichteten im Rahmen einer Kundgebung über die Schönheit von Falun Gong und entlarvten die brutalen Verbrechen der KPCh gegenüber Falun Gong. Dabei brachten sie auch ihren Wunsch zum Ausdruck, dass sich noch mehr Menschen für ein Ende der Verfolgung einsetzen sollten.

Das Alte China

Pangu und die Erschaffung der Welt

Ein Märchen aus dem alten China

In den 5.000 Jahren der traditionellen chinesischen Kultur entstanden viele interessante und bewegende Mythologien. Themen der meisten der alten chinesischen Mythen waren kulturelle Kreativität, Stammeskriege, der Ursprung des Universums und der Menschheit. In den alten Zeiten erzählten Eltern ihren Kindern das Märchen, wie Pangu das Universum erschuf.

Lange bevor das Universum erschaffen wurde, war es chaotisch wie ein riesiges Ei. In diesem riesigen Ei wurde Pangu geboren. Nach seiner Geburt schlief Pangu 18.000 Jahre in diesem Ei. Als er aufwachte, war es in dem Ei dunkel. Pangu streckte seine Arme und Beine aus und zerbrach dabei die Schale des Eies. Das Licht und das klare Yang-Qi erhoben sich und wurden zu blauem Himmel. Schweres und dichtes Yin-Qi sank herab und wurde als gleich zur Erde. Seitdem besteht das Universum aus Himmel und Erde.

Pangu stand zwischen Himmel und Erde. Fortan wurde der Himmel Tag für Tag höher und die Erde tiefer und dichter. Und Pangu wuchs größer und größer. Wieder nach 18.000 Jahren konnte der Himmel nicht höher und die Erde nicht tiefer werden. Pangu war nun ein Riese, der den Himmel und die Erde hielt. So konnte das Universum nicht in den chaotischen Zustand zurückfallen, in dem es sich einst befand.

Pangu war zu der Zeit der einzige Mensch zwischen Himmel und Erde. Wenn sich seine Stimmung änderte, veränderte sich auch das Universum. Wenn er zufrieden war, war keine Wolke am Himmel. Wenn er wütend war, wurde es finster. Sein Weinen brachte Regen



Pangu (chinesisch 盘古) ist in der chinesischen Mythologie das erste Lebewesen auf der Erde. Vor der Existenz der Welt gab es nur eine eiförmige Urmasse und das kosmische Prinzip Yin und Yang (zwei sich ergänzende Pole, die sowohl Ursprung als auch das Wesen aller Dinge sind). Aus Yin und Yang entstand Pangu.

(Quelle: Wikipedia)

und sein Seufzen heftigen Wind. Er blinzelte die Blitze in den Himmel und wenn er schnarchte, grollte der Donner.

Viele, viele Jahre vergingen. Sehr viele Jahre. Der Himmel war himmelhoch und die Erde riesig. Pangu hatte seine Aufgabe erfüllt. Sein Körper wurde die Sonne, der Mond, die Sterne, die Berge, die Flüsse und die Pflanzen, er wurde zu allem, was es im Himmel und auf der Erde gab. Er gab seinen

Körper für die Zukunft der Menschheit.

Was die Herkunft der Chinesen angeht, so erzählt uns die bekannteste und verbreitetste alte Legende, dass sie von Nüwa und ihren Nachkommen erschaffen wurden. Aber das ist ein anderes Märchen.

Pressespiegel

Griechenland: "Die Kunst von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht" in Naousa

Die Kunstausstellung "Die Kunst von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht" öffnete am Samstag, den 15. Oktober in der Stadt Naousa, in Zentral-Mazedonien, Griechenland für Interessierte ihre Tore.



Die Ausstellung zeigt Gemälde chinesischer Künstler, die die Ausstellung ins Leben gerufen haben, um auf den Genozid gegen Falun Gong-Praktizierende durch das chinesische kommunistische Regime aufmerksam zu machen.

Falun Gong ist ein spiritueller Kultivierungsweg, der auf den Prinzipien „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ beruht. Dieser Kultivierungsweg war in China nach seiner Einführung im Jahre 1992 sehr populär. Wegen dieser Popularität begann das kommunistische Regime im Jahre 1999, die Praktizierenden weiträumig zu verfolgen.

Einige der Gemälde stellen Foltermethoden dar, die gegen Falun Gong-Praktizierende eingesetzt wurden, die in Arbeitslagern und Gefängnissen eingesperrt waren. Die Besucher der Ausstellung waren schockiert angesichts der Schmerzen der Opfer, die auf den Gemälden dargestellt sind. Zugleich empfanden sie Bewunderung für die Praktizierenden und manche waren aufgrund der friedlichen Resonanz der Praktizierenden angesichts solcher Gewalttätigkeit zu Tränen gerührt.

Manche Besucher äußerten Kommentare wie: „Vielen Dank für die Enthüllung des Universums in meiner Seele, meinem Geist und meinen Augen.“ „Diese Einsichten zu gewinnen, macht uns stärker.“ und „Vielen Dank dafür, dass Sie sich bemühen, eine bessere Welt zu kreieren.“

Herausgeber: Falun Dafa Informationszentrum Österreich

Auwaldstraße 6, 5400 Au

E-Mail: newsletter@faluninfo.at

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

Allgemeine Infos über Falun Gong: <http://www.falundafa.at>

Aktuelle Nachrichten / Situation in China: <http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12 73 56 89.